

Q3

Geschäftsjahr 2020/2021
Bericht zum 3. Quartal
1. Oktober 2020 bis 30. Juni 2021

Die ersten drei Quartale auf einen Blick

GUV, CASHFLOW, BILANZ, AKTIE, MITARBEITER

TABELLE 01

IFRS	01.10.2020– 30.06.2021	Veränderung zum Vorjahr in %	01.10.2019– 30.06.2020
GuV			
Gesamtleistung (in TEUR)	631.027	-11,6	713.709
EBIT (in TEUR)	12.877	-33,6	19.397
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	8.679	-44,0	15.499
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	3.504	-61,6	9.120
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in TEUR)	54.572	-25,1	72.858
Cashflow aus Investitionstätigkeit (in TEUR)	-29.159	-36,2	-45.686
Free Cashflow (in TEUR)	25.413	-6,5	27.172
Investitionen (in TEUR)	29.637	-35,4	45.866
Bilanz			
Eigenkapital (in TEUR)	405.485	-1,0	409.711
Eigenkapitalquote (in %)	44,5	2,1	43,6
Bilanzsumme (in TEUR)	910.368	-3,0	939.452
Aktie			
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,35	-61,1	0,90
Börsenkurs am 30.06. (in EUR) ¹	56,40	60,7	35,10
Höchster Börsenkurs (in EUR) ²	63,20	10,7	57,10
Niedrigster Börsenkurs (in EUR) ²	28,80	15,2	25,00
Ausgegebene Aktien am 30.06. (Stück)	10.143.240	-	10.143.240
Marktkapitalisierung am 30.06. (in Mio. EUR)	572,1	60,7	356,0
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 30.06. im Bertrandt-Konzern gesamt	11.899	-7,0	12.788

¹ Schlusskurs im Xetra-Handel.

² Im Xetra-Handel.

Überblick

Die ersten neun Monate im Geschäftsjahr 2020/2021 waren noch geprägt von den Einflüssen der Corona-virus-Pandemie. Erst zum Ende der Berichtsperiode im Mai und Juni 2021 führten die zunehmenden Impferfolge in Europa zu einer Lockerung staatlicher Restriktionen und zu einer allgemeinen Wirtschaftserholung, die in anderen Weltregionen bereits seit dem Frühjahr 2021 eingesetzt hat. Unsere Kunden entwickelten sich in den einzelnen Regionen heterogen und setzten eigene Sparprogramme weiterhin um. Die heterogene Markt- und Kundenentwicklung führte zu einer anhaltend priorisierten Vergabe von Investitions- und Entwicklungsprojekten, wobei sich seit März 2021 eine sukzessiv positive Veränderung der Marktstimmung basierend auf den Ausblicken unserer Kunden beobachten lässt.

Die aus dem Europäischen „Green Deal“ abgeleiteten Maßnahmen treiben die großen Megatrends in den Mobilitätsindustrien. So haben im Laufe der aktuellen Berichtsperiode eine Reihe von Automobilherstellern den Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor in den kommenden zehn bis zwanzig Jahren angekündigt. Damit konkretisieren sich für Entwicklungsdienstleister insbesondere bei der elektrischen Mobilität Marktpotenziale, während klassische Antriebsvarianten einem Effizienzdruck unterliegen. Gleichzeitig nimmt der Bedarf an Innovationen in unseren Kundenindustrien weiter zu und treibt die Nachfrage nach Lösungen beim autonomen Fahren, der Vernetzung oder der Digitalisierung. Dabei hält der Trend hin zu gebündelten und ganzheitlichen Projektpaketen unvermindert an. Unsere Erfahrungen im Produktentstehungsprozess in den verschiedenen Mobilitätssektoren wie zum Beispiel Automobil oder Luftfahrt kombiniert mit Digitalisierungskennnissen bieten Potenziale. Auch bei Bertrandt ist nachhaltiges Handeln ein wesentliches Element der Konzernstrategie. Wir arbeiten nicht nur an nachhaltigen Innovationen von morgen, sondern wenden auch intern die hohen Maßstäbe verschiedener ESG-Kriterien an. Für unsere Leistung wurden wir von der Rating-Agentur MSCI mit der zweitbesten Note AA ausgezeichnet.

Die Automobilindustrie befindet sich weiterhin in einer tiefgreifenden Transformation, und auch Bertrandt passt sich den neuen Chancen des Marktes mit einer organisatorischen Weiterentwicklung an. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 haben wir unsere Kompetenzen an den verschiedenen Standorten gebündelt. So stehen unseren Kunden aus unterschiedlichen Sektoren alle Leistungen und Experten im Konzern zur Verfügung. Damit haben wir Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Nachdem das erste und phasenweise auch das zweite Quartal in der laufenden Berichtsperiode noch deutlich von den Auswirkungen der Pandemie belastet waren, legten Umsatz und Ergebnis im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr wieder zu. Die wichtigsten unternehmerischen Kennzahlen entwickelten sich vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021 wie folgt:

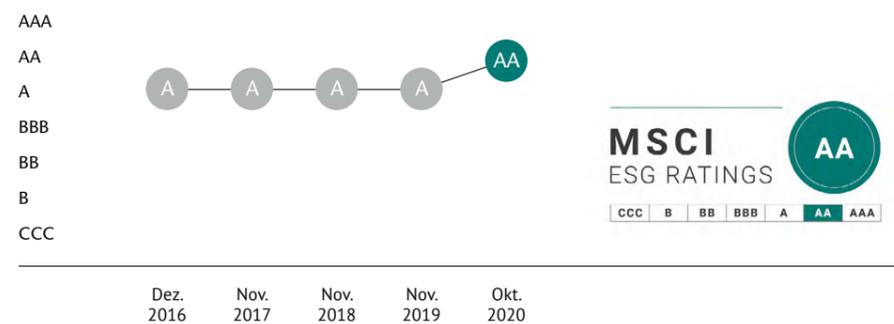
- Die Gesamtleistung stieg im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2020/2021 um 4,3% von 205.469 TEUR auf 214.232 TEUR. Nach neun Monaten beträgt die Gesamtleistung 631.027 TEUR (Vorjahr 713.709 TEUR).
- Das EBIT verbesserte sich im dritten Quartal um 3.635 TEUR auf 1.794 TEUR (Vorjahr -1.841 TEUR). Während die Kurzarbeit in Deutschland spürbar abgebaut werden konnte, liegt sie im Ausland noch auf hohem Niveau. Ein zusätzlicher Sonderurlaubstag als Gehaltskomponente hatte ebenfalls einen Einfluss auf das Ergebnis im dritten Quartal. Nach neun Monaten beträgt das EBIT 12.877 TEUR (Vorjahr 19.397 TEUR).
- Die Mitarbeiteranzahl betrug am Ende der ersten drei Quartale 11.899 Personen (Vorjahr 12.788).

MSCI hat die Bertrandt AG im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse mit dem Rating „AA“ bewertet.

MSCI-ESG-Research-Produkte und -Dienstleistungen sind darauf ausgerichtet, Unternehmen auf der ganzen Welt umfassende Untersuchungen, Bewertungen und Analysen von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Geschäftspraktiken anzubieten. So unterstützen die ESG-Analysen von MSCI weltweit Investoren beim Aufbau und Management ihrer Portfolios unter Nachhaltigkeitsaspekten.

Das MSCI-ESG-Rating betrachtet die langfristigen ESG-Risiken auf Basis des Geschäftsmodells eines Unternehmens und vergibt branchenbezogene Bewertungen zwischen AAA und CCC. Im diesjährigen ESG-Rating von MSCI hat die Bertrandt AG aufgrund weiterer Verbesserungen und Zertifizierungen der Datensicherheit das ESG-Rating „AA“ erhalten und sich damit im Vergleich zum Vorjahr von A auf AA verbessern können.

ESG Rating History



Quartalsbericht

- 06 Konzern-Lagebericht
- 16 Konzern-Quartalsabschluss
- 23 Verkürzter Konzern-Anhang
- 27 Quartale im Überblick
- 28 Finanzkalender
- 28 Roadshows und Konferenzen
- 28 Impressum



Konzern- Lagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell und Strategie

Seit über 45 Jahren erarbeitet Bertrandt als einer der führenden Entwicklungspartner an 50 Standorten in Europa, Asien und den USA im Kundenauftrag individuelle Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Mobilitätsindustrie umfasst alle Prozessschritte in den Projektphasen Konzeption, Konstruktion, Entwicklung, Modellbau, Werkzeugherstellung, Fahrzeugbau, Fertigungsplanung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Zusätzlich werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation, Prototypenbau und Erprobung in unseren hochmodernen Testzentren wie dem Hochvoltbatterieprüfzentrum oder dem Powertrain Solution Center abgesichert. Diese verfügen über eigene Designstudios, Elektroniklabore sowie Versuchs- und Testeinrichtungen. Unseren Kunden aus der Automobil-, Luftfahrt-, Lkw- oder Offroadindustrie stehen alle Expertenleistungen aller Standorte zur Verfügung. Darüber hinaus werden technische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsindustrien in den Zukunftsbranchen Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie für den Maschinen- und Anlagenbau deutschlandweit angeboten. Unsere drei Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik bündeln die Leistungsschwerpunkte aller produktiven Einheiten. Dabei lassen Beständigkeit, Verlässlichkeit und Investition in Infrastruktur und technische Anlagen Kundenbeziehungen wachsen. Das sind für Bertrandt wesentliche Erfolgsfaktoren.

Auslandsaktivitäten

Mit seinen 16 Auslandsstandorten in Europa, den USA und Asien verfolgt Bertrandt die Strategie, eine hohe Kundenorientierung durch projektbezogene Standortdiversifikation sicherzustellen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Niederlassungen bietet Bertrandt so seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum an, um weltweit schnell und effizient Entwicklungslösungen zu erarbeiten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Ifo-Konjunkturprognose aus dem Juni 2021 berichtet, dass die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt wird. Insgesamt erholte sich das globale Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr 2020/2021, jedoch gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Global betrachtet soll das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr (2021) um 6,6% und im Jahr 2022 um 4,2% zulegen. Dabei erwartet das Ifo Institut, dass die US-amerikanische gesamtwirtschaftliche Produktion bereits im zweiten Kalenderquartal 2021 das Vorkrisenniveau überschreiten wird, während China sein Vorkrisenniveau schon seit dem dritten Kalenderquartal 2020 überschritten hat. Der Euroraum soll jedoch erst ab Anfang 2022 wieder über dem Vor-Corona-Niveau liegen. In Deutschland ist die gesamtwirtschaftliche Aktivität in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 sogar um 1,8% gesunken. Dies war neben Vorzieheffekten im Rahmen der temporären Mehrwertsteuersenkung auch auf die wieder angestiegenen Coronavirus-Fallzahlen und damit einhergehenden Schließungen von Teilen der Wirtschaft zurückzuführen. Andere Belastungsfaktoren ergaben sich aus der zunehmenden Materialknappheit und der steigenden Inflation. Für den weiteren Jahresverlauf unterstellt das Ifo Institut allerdings, dass die wirtschaftlichen Beschränkungen bis zum Ende des dritten Kalenderquartals aufgehoben werden. Somit sollte das deutsche BIP laut Ifo Institut bereits ab dem zweiten Kalenderquartal wieder kräftig expandieren und im Gesamtjahr 2021 um 3,3% zulegen (2022: +4,3%).

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) waren die internationalen Automobilmärkte weiterhin von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet und im Vergleich zum Vorkrisenniveau besteht teils erheblicher Nachholbedarf. In Summe der sieben dargestellten Märkte (China, USA, Europa, Japan, Indien, Brasilien und Russland) fehlen insgesamt 8% bzw. 2,7 Mio. Einheiten zum Vergleichszeitraum aus 2019. Gleichwohl zeigte sich in den unterschiedlichen Ländern eine sehr heterogene Marktentwicklung. Der chinesische Pkw-Markt konnte laut VDA im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 9,8 Mio. Neufahrzeuge absetzen, damit stiegen die Pkw-Verkäufe in diesem Zeitraum um 27% an. Im zweiten Quartal (isoliert) des Jahres 2021 gab der Absatz jedoch wegen fehlender Halbleiter leicht um 1% auf 4,8 Mio. Einheiten nach.

In den USA stieg das Volumen der Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) im ersten Halbjahr 2021 um knapp ein Drittel (+29%) auf rund 8,3 Mio. Einheiten. Dabei ging der Absatz im Pkw-Segment um 21% zurück. Das Light-Truck-Segment legte dagegen um 32% zu. Im zweiten Quartal 2021 erhöhten sich die Neufahrzeugverkäufe in den USA um 50% auf 4,4 Mio. Einheiten.

Der europäische Pkw-Markt konnte sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem historisch niedrigen Vorjahreswert verbessern. Insgesamt stiegen die Neuzulassungen in diesem Zeitraum um 27% auf 6,5 Mio. Einheiten, jedoch bewegt sich der europäische Markt noch um rund ein Viertel unterhalb des Vergleichszeitraums aus 2019. Die fünf größten Einzelmärkte entwickeln sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 nach Aussage des VDA allesamt positiv. In Italien erhöhte sich der Absatz um 51% und in Frankreich um 29%. Im Vereinigten Königreich und in Spanien nahmen die Neuzulassungen um 39% bzw. 34% zu. In Deutschland stiegen die Neuanmeldungen um 15%.

Weiterhin befindet sich die Automobilindustrie nach Angabe des VDA in einer besonderen Situation, da neben der Herausforderung durch die Corona-Pandemie der Transformationsprozess bewältigt werden muss. Die Branche treibt die Entwicklung der Elektromobilität mit großem Engagement voran, da Klimaschutz und ein erhöhter Mobilitätsbedarf neue Antriebslösungen erfordern. Vor allem durch den sogenannten „Green Deal“ und die Vorgabe, dass bis 2035 Verbrennermotoren faktisch verboten werden sollen, wird der grundlegende Wandel hin zu alternativen Antrieben immer stärker fokussiert.

Gleichzeitig werden Technologien auf den Weg gebracht, um automatisiertes Fahren in verschiedenen Ausprägungen zu ermöglichen und so die Sicherheit und den Komfort weiter zu steigern.

Laut Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI) hat die Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland im zurückliegenden Jahr 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie einen deutlichen Rückgang der Umsätze von 41 Milliarden auf 10 Milliarden Euro verzeichnet. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in dieser Branche sank von insgesamt 114.000 (in 2019) um 9.000 auf 105.000. Jedoch bieten die robusten Auftragsbücher der Herstellern von Verkehrsflugzeugen eine gute Planbarkeit und Investitionsfähigkeit. Darüber hinaus führen Lockerungen bei Reiseeinschränkungen und steigende Impfquoten zu einer vermehrten Nachfrage nach Flugreisen. Nachdem Airbus für das gesamte erste Kalenderquartal 2021 Auslieferungen von 125 Stück berichtet hat, lag der Wert

per Ende Juni 2021 bereits bei 297 Flugzeugen. Allein im Juni 2021 wurden 77 Maschinen an Kunden übergeben. Auch die Anzahl der Flugzeugbestellungen erhöhte sich im Jahresverlauf spürbar (bis März 2021: 39 Stück, bis Juni 2021: 165 Stück). Deutlich dynamischer als in der zivilen Luftfahrt ziehen die Auftragsbestände auch im nicht zivilen Luftfahrtbereich an. Da der Luftfahrtsektor ähnlich wie andere Mobilitätsbranchen an neuen Technologien wie der Emissionsreduktion und Digitalisierung arbeitet, bietet die Branche große Perspektiven für neue Produkte und Innovationen.

Die Schwerpunktbranchen von Bertrandt außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie erholen sich laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Der VDMA meldet, dass die Branche im Mai 2021 einen Zuwachs der Bestellungen von real 47% zum vergleichsweise schwachen Vorjahr verbuchte. Es mehren sich nach Aussage des Verbands jedoch die Anzeichen, dass der schwere Rückschlag des vergangenen Jahres zumindest teilweise aufgeholt werden kann.

Der Fachverband SPECTARIS berichtet, dass auch die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2020/2021 unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie standen. Vor allem die Aktivitäten auf den Auslandsmärkten wurden negativ beeinflusst – zum einen durch Unterbrechungen der Lieferketten, zum anderen konnten einige Absatzmärkte aufgrund von Beschränkungen im Reiseverkehr nicht wie in den Vorjahren erreicht werden.

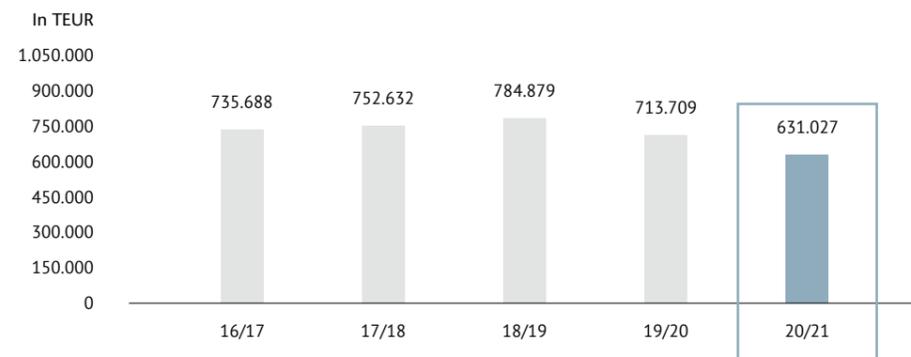
GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2020/2021 war geprägt von den verschiedenen Wellen der Coronavirus-Pandemie. Während der Start in die Berichtsperiode von einem kontrollierbaren Infektionsgeschehen, von zunehmender Hoffnung auf Impferfolge und von vergleichsweise wenig staatlichen Restriktionen charakterisiert war, folgte auf den sogenannten „Lockdown light“ im November 2020 im Dezember 2020 der zweite harte Lockdown mit Geschäftsschließungen, Reiserestriktionen und anderen einschränkenden Maßnahmen. Erst seit Mai 2021 entspannte sich das Infektionsgeschehen und staatliche Restriktionen wie die Bundesnotbremse liefen aus. Die Verunsicherung und die Investitionszurückhaltung unserer Kunden waren insgesamt weiterhin ausgeprägt, allerdings lässt sich seit dem Ende des zweiten Geschäfts-Quartals eine positivere Marktstimmung wahrnehmen.

GESAMTLEISTUNG (Q1–Q3)

GRAFIK 02



Die Gesamtleistung sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,6% auf 631.027 TEUR.

Unser Pandemiestab koordiniert weiterhin sämtliche länderspezifischen Vorgaben im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Mit bis zu 7.000 mobilen Arbeitsplätzen haben wir einerseits gesetzliche Forderungen nach beschränkter persönlicher Mobilität erfüllt, und wir erhalten andererseits die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns aufrecht.

Gleichzeitig schreitet der Transformationsprozess in der Automobilindustrie weiter voran. So hat die EU in der Berichtsperiode weitere Maßnahmen konkretisiert, um die Vorgaben aus dem „Green Deal 2050“ zu erreichen. Strikte Emissionsvorgaben betreffen alle Mobilitätsindustrien und führen zu einem großen Innovationsdruck. Unsere Kundenindustrien reagierten auf die anhaltende Marktvolatilität und den unsicheren Fortgang der Pandemieentwicklung über weite Strecken der vergangenen neun Monate mit einer volatilen Ausgabenpolitik und der anhaltenden Priorisierung von Projekten. Vom sukzessiven Impferfolg, sinkenden Infektionszahlen, staatlichen Lockerungen und der resultierenden Wirtschaftserholung seit dem Ende der Berichtsperiode haben unsere Kundenindustrien in einem unterschiedlichen Ausmaß profitiert. Die Zuversicht auf eine anhaltende Erholung im weiteren Jahresverlauf reflektiert sich gleichwohl in einer positiveren Grundstimmung bei unseren Kunden.

Dem Effizienzdruck in Teildisziplinen unseres Dienstleistungsportfolios begegnen wir sowohl mit strategischen Maßnahmen wie der Reposititionierung unserer Geschäftsaktivitäten als auch mit der Fortsetzung unseres im Geschäftsjahr 2019/2020 gestarteten Kostenoptimierungsprogramms, um der temporären Unterauslastung

kurzfristig zu begegnen und um auch mittelfristige Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt weiterhin nach den bisherigen drei Segmenten. Die Divisionalstruktur für die Automotive-Einheiten im Inland repräsentiert eine wesentliche Teilstruktur innerhalb der bisherigen Segmente und führt zu einer Schärfung des Profils in den bisherigen Segmenten Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die Bündelung der Technologiekompetenzen in den deutschen Automotive-Einheiten und die damit korrespondierende eindeutige Zuordnung bisheriger Mischbereiche führen zu einer Anpassung innerhalb der bisherigen Berichtssegmente. Die Auswirkung auf die Vorjahreswerte geht aus der Segmentberichterstattung im Anhang hervor.

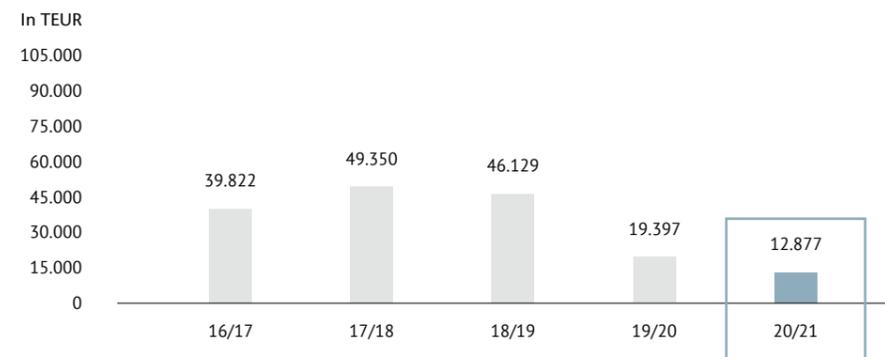
Gesamtleistung

Die Gesamtleistung erhöhte sich im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahreswert (205.469 TEUR) auf 214.232 TEUR. Der Abbau der Kurzarbeit in Deutschland war ein wesentlicher Faktor für diesen Anstieg. Gleichzeitig hatten neben der Pandemie auch die Effekte aus einer noch hohen Kurzarbeitsquote im Ausland sowie die im Vergleich zum Vorquartal geringere Anzahl an Arbeitstagen einen maßgeblichen Einfluss auf das Quartal. Nach neun Monaten erreichte die Gesamtleistung einen Wert von 631.027 TEUR (Vorjahr 713.709 TEUR). Darin enthalten waren aktivierte Eigenleistungen für selbst erstellte Wirtschaftsgüter in Höhe von 2.637 TEUR (Vorjahr 856 TEUR) in den ersten neun Monaten.

→ GRAFIK 02

EBIT (Q1–Q3)

GRAFIK 03



Das EBIT betrug in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 12.877 TEUR.

Aufwandskennzahlen

Die Aufwandskennziffern waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021 ebenfalls geprägt von den Einflüssen der Coronavirus-Pandemie einerseits und unseren Gegensteuerungsmaßnahmen andererseits. Der Materialaufwand bewegte sich mit 52.280 TEUR durch den reduzierten Bezug von Fremdleistungen projektbezogen unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 59.976 TEUR). Der Personalaufwand lag mit 488.384 TEUR ebenfalls unter Vorjahr (541.570 TEUR). Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl von 12.788 (30. Juni 2020) auf 11.899 Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode. Diese Entwicklung spiegelt die strukturellen Anpassungen an die Kapazitätsbedarfe des Marktes und eine aktive Portfoliosteuerung wider. Im Personalaufwand sind neben Löhnen, Gehältern, Gleitzeit, Urlaub und Kurzarbeit auch die Effekte aus einem zusätzlichen Sonderurlaubstag als Gehaltskomponente im Jahr 2021 in Höhe von 1.877 TEUR enthalten, die im dritten Quartal verbucht wurden. Die Personalaufwandsquote von 77,4% in den ersten drei Quartalen 2020/2021 war insbesondere stark beeinflusst durch die Auslastung und Kurzarbeit im Ausland sowie den Effekt des zusätzlichen Sonderurlaubstages und liegt über dem Vorjahreswert von 75,9%. Die Abschreibungen stiegen von 39.986 TEUR im Vorjahr auf 42.029 TEUR am Ende der Berichtsperiode einhergehend mit Investitionsmaßnahmen in den Vorjahren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 45.128 TEUR am Ende der ersten neun Monate. Dies entspricht einem Rückgang um 14.403 TEUR (59.531 TEUR per 30. Juni 2020) gegenüber dem Vorjahreswert und reflektiert neben den Erfolgen des eingeleiteten Kostensenkungsprogramms

auch erste Effekte aus dem Maßnahmenkatalog zur nachhaltigen Senkung der Infrastrukturkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 9.672 TEUR (Vorjahr 6.751 TEUR) und beinhalten neben Währungseffekten auch einen ertragswirksamen Darlehenszuschuss in Höhe von 1.678 TEUR als Pandemiebeihilfe im Ausland, der im zweiten Quartal verbucht wurde.

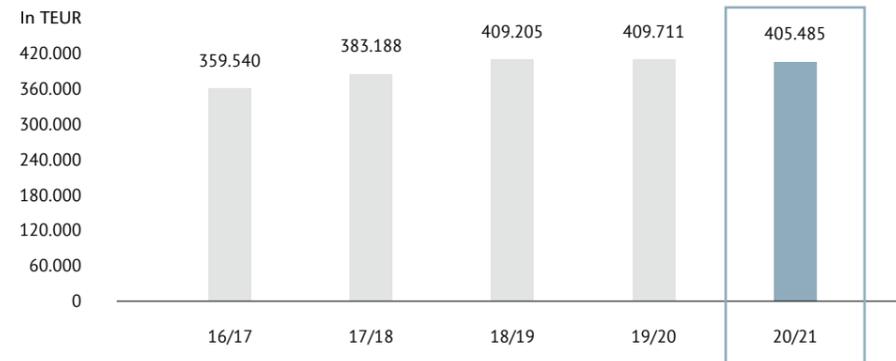
EBIT

Das EBIT des Bertrandt-Konzerns belief sich zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020/2021 auf 12.877 TEUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (19.397 TEUR) spiegelt einerseits den Einfluss der Pandemie auf unser Geschäft sowie andererseits die dargestellten Gegenmaßnahmen aus dem Kostenoptimierungsprogramm wider. Das erste Halbjahr im Vorjahreszeitraum war kaum von den Einflüssen der Pandemie belastet. Das EBIT im dritten Quartal betrug 1.794 TEUR. Dies entspricht einem Anstieg um 3.635 TEUR gegenüber dem Vorjahresquartal (-1.841 TEUR). Das Finanzergebnis bewegt sich in der Berichtsperiode mit -4.198 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (-3.898 TEUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 8.679 TEUR (Vorjahr 15.499 TEUR). Die Steuerquote in Höhe von 51,2% (Vorjahr 29,6%) in der Berichtsperiode ist wesentlich geprägt vom steuerlichen Bewertungsansatz von Verlusten im Ausland. Damit ergibt sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 3.504 TEUR (Vorjahr 9.120 TEUR).

→ GRAFIK 03

EIGENKAPITAL (ZUM 30.06.)

GRAFIK 04



Die Eigenkapitalquote erreichte zum Stichtag 44,5%.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2021 auf 910.368 TEUR (945.459 TEUR zum 30. September 2020), was im Wesentlichen auf die fristgerechte Rückzahlung einer Tranche des Schuldscheindarlehens zurückzuführen ist. Auf der Aktiv-Seite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen bedingt durch planungsgemäße Abschreibungen und die verminderte Investitionstätigkeit auf 450.873 TEUR (464.797 TEUR zum 30. September 2020). Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 459.495 TEUR (480.662 TEUR zum 30. September 2020). Während sich die Vertragsvermögenswerte von 90.493 TEUR auf 121.113 TEUR zum 30. September 2020 erhöhten, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 128.990 TEUR abgebaut (175.471 TEUR zum 30. September 2020). Die Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente reduzierten sich im Rahmen der üblichen Saisonalität auf 181.297 TEUR im Vergleich zu 187.233 TEUR zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Auf der Passiv-Seite beliefen sich die kurzfristigen Schulden auf 156.381 TEUR (197.430 TEUR zum 30. September 2020). Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der fristgerechten Rückzahlung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 30.000 TEUR. Weitere Einflussfaktoren waren reduzierte Rückstellungen für Personalsachverhalte. Der Anstieg der langfristigen Schulden auf 348.501 TEUR (344.598 TEUR zum 30. September 2020) ist das kombinierte Ergebnis aus den im Zeitablauf fallenden Leasingverbindlichkeiten einerseits sowie der Erhöhung der Finanzschulden nach der Aufnahme von Darlehen andererseits. Das Eigenkapital in Höhe von 405.485 TEUR bewegt sich zum 30. Juni 2021 auf dem Niveau vom 30. Sep-

tember 2020 (403.431 TEUR zum 30. September 2020). Aufgrund der insgesamt verkürzten Bilanz verbessert sich die Eigenkapitalquote auf 44,5% im Vergleich zu 42,7% am 30. September 2020.

→ GRAFIK 04

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021 54.572 TEUR (Vorjahr 72.858 TEUR). Einen spürbar positiven Einfluss auf dieses Resultat hatte analog zur Vergleichsperiode die Optimierung im Working Capital. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -29.159 TEUR (Vorjahr -45.686 TEUR). Diese Verringerung entspricht den im Geschäftsbericht 2019/2020 auf Seite 78f. dargelegten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Investitionen in diesem Geschäftsjahr. Daraus ergab sich zum Ende des dritten Quartals ein Free Cashflow von 25.413 TEUR (Vorjahr 27.172 TEUR).

→ GRAFIK 05

→ GRAFIK 06

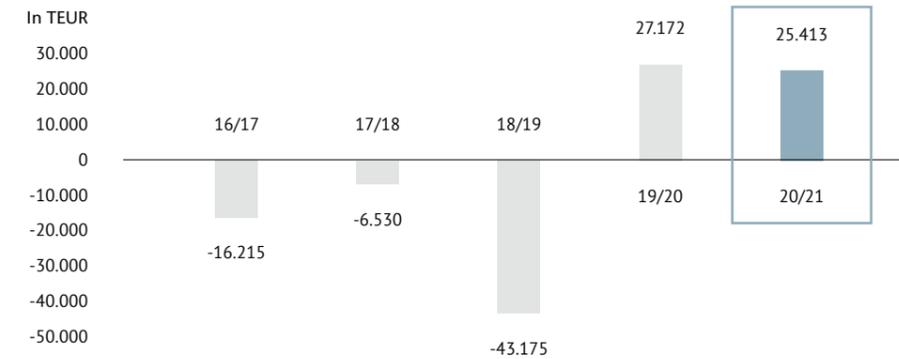
Personal

Zum 30. Juni 2021 waren 11.899 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Die Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten reflektiert die Bedürfnisse des Marktes unter den anhaltend anspruchsvollen Rahmenbedingungen sowie eine aktive Portfoliosteuerung. So wird in der Division Electronics, im Non-Automotive-Bereich und an unserem Near-Shore-Standort Rumänien Personal gesucht und auch bereits aufgebaut. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 reduzierte sich die Belegschaft um 436 Mitarbeiter (30.09.2020: 12.335 Personen). Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.

→ GRAFIK 07

FREE CASHFLOW (Q1–Q3)

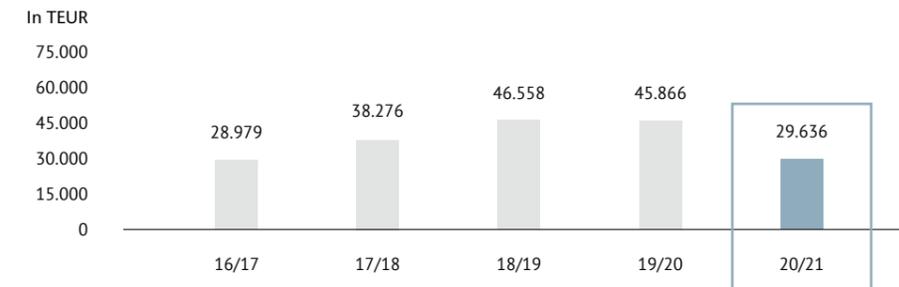
GRAFIK 05



Zum Ende des dritten Quartals 2020/2021 belief sich der Free Cashflow auf 25.413 TEUR.

INVESTITIONEN (Q1–Q3)

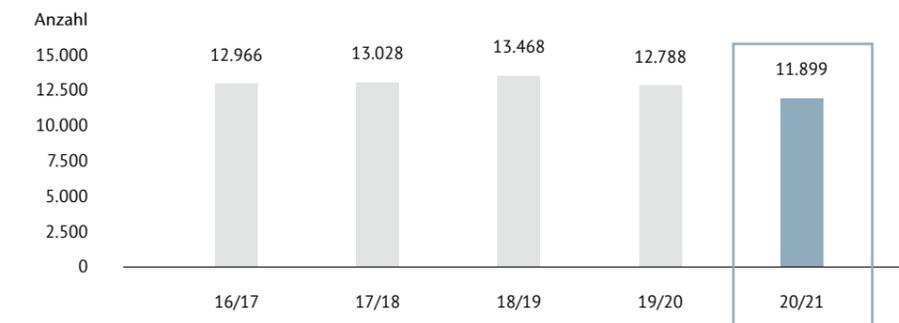
GRAFIK 06



Die Investitionsschwerpunkte orientieren sich an den beherrschenden Technologietrends der Branche.

MITARBEITER-ENTWICKLUNG (ZUM 30.06.)

GRAFIK 07



Im Vorjahresvergleich sank die Belegschaft um 889 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Die relevanten Einflussfaktoren wurden im Geschäftsbericht 2019/2020 ausführlich dargestellt. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020/2021 ist weiterhin von zahlreichen Entwicklungen wie vor allem dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie und dem weiteren Fortschritt der Transformation in der Automobilbranche geprägt. Der Ausgang dieser maßgeblichen Einflussfaktoren lässt sich aktuell nicht abschließend beurteilen. Je nach Fortlauf dieser Rahmenparameter können sich für den Bertrandt-Konzern im laufenden Geschäftsjahr Chancen oder Risiken ergeben. Insgesamt war die Unsicherheit bezüglich der volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020/2021 weiterhin hoch. Makroökonomische Prognosen für den Wirtschaftsverlauf im Jahr 2021 wurden im Vergleich zu den Vorhersagen aus Herbst 2020 teilweise nach unten revidiert. Eine ausführliche Darstellung dazu findet sich im Wirtschafts- und Prognosebericht.

Die seit Herbst 2020 wieder steigenden Virusinfektionszahlen sowie die zweite und dritte Welle wirkten sich zunächst sowohl auf die globalen Handels- und Logistikketten als auch auf die gesamte Realwirtschaft aus. Dies führt zu einer anhaltenden Verunsicherung bei den Endkunden unserer Kundenindustrien und insgesamt volatilen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus sind potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter möglich. Die Auswirkungen von erneuten behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus oder neuer Virusvarianten sowie die daraus folgende zeitliche Reduzierung oder Einstellung der wirtschaftlichen Aktivität bei vielen Kundengruppen könnten das Risiko von verzögerten Marktneueinführungen bestimmter Produkte und/oder Pkw-Modelle wieder erhöhen. Trotz der zum Ende der ersten drei Quartale eingetretenen Entspannung der Pandemie in Ländern mit hoher Impfquote sowie der Aussicht auf eine ähnliche Entwicklung in Europa im weiteren Jahresverlauf ergibt sich aus unserer Sicht jedoch keine Veränderung bei der Risikoeinschätzung im Vergleich zur Darstellung wie im Geschäftsbericht 2019/2020 beschrieben.

7.000

mobile Arbeitsplätze stehen bei Bertrandt zur Verfügung.

Bei Bertrandt koordiniert der Pandemiestab Empfehlungen und Maßnahmen sämtlicher Aspekte im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Der interdisziplinäre Pandemiestab wird von einem Vorstandsmitglied geleitet, beinhaltet Mitglieder aus Schlüsselfunktionen des Konzerns und berichtet direkt an den Gesamtvorstand. Umfassende und aktuelle Informationen zum Schutz für Mitarbeiter werden zeitnah und umfassend kommuniziert und im Intranet veröffentlicht. Dank einer leistungsstarken IT-Infrastruktur und hohen digitalen Sicherheitsstandards stehen bis zu 7.000 mobile Arbeitsplätze zur Verfügung. Damit werden gesetzliche Vorgaben umgesetzt, und unsere Mitarbeiter sind bestmöglich geschützt. Gleichzeitig wird die operative Leistungsfähigkeit für unsere Kunden sichergestellt. Bertrandt ist TISAX-zertifiziert. Damit erfüllt der Konzern die hohen Anforderungen für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Jegliche Veränderung bei der Ausbreitung des Virus und den entsprechenden Reaktionen staatlicher Institutionen (Verschärfung, Lockerung) wird vom Pandemiestab ständig evaluiert, um Ableitungen für Konzern-Entscheidungen zu empfehlen und um die Risikolage neu zu bewerten.

Die im Geschäftsbericht 2019/2020 ab Seite 68ff. genannten Risiken sowie die Rahmenbedingungen und Auswirkungen des Coronavirus haben die Gesamtleistungs- und Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum belastet und können sich auch auf den weiteren Geschäftsverlauf trotz der im Konzern genutzten Gegenmaßnahmen nachteilig auswirken. Die breite strategische Ausrichtung des Konzerns, der hohe Bedarf an innovativen Lösungen für die Megatrends der Automobilindustrie wie Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektrifizierung sowie die solide finanzielle Basis des Konzerns bilden auch zukünftig ein stabiles Fundament für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Potenziale

Durch die fortschreitende Entwicklung der Megatrends Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und insbesondere Elektromobilität ist die Themenvielfalt für Bertrandt weiterhin hoch. Neue Geschäftsfelder und Marktanteile entstehen für Bertrandt und fordern uns als Generalist wie auch als Spezialist. Als lösungsorientiertes Engineering-Unternehmen richtet sich der Konzern an Markt- und Kundenanforderungen aus und investiert daher ebenso in die Infrastruktur wie in die Kompetenz seiner Mitarbeiter. Aufgrund dieser Überlagerung ergeben sich neben den angestammten Geschäftsfeldern auch neue Themen, Leistungen und Kooperationsmöglichkeiten, die Bertrandt zunehmend nutzt, um die jeweils beste Lösung für seine Kunden zu entwickeln. Als Technologiepartner steht Bertrandt an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen durch eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgreich am Markt zu positionieren und die führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen. Die Kundenbasis von Bertrandt ist bewusst breit gefächert. Das Unternehmen fungiert sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung technologischer Zukunftstrends.

Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren. Die Bündelung unserer inländischen Automotive-Kompetenzen erlaubt eine standortübergreifende Bearbeitung komplexer Projekte und eröffnet unseren Kunden Zugriff auf alle Experten und Kompetenzen des Konzerns. Eine dedizierte Vertriebsorganisation steht dabei jedem Kunden eng zur Seite. Wünsche können somit direkt aufgenommen und konzernweit in Projekten umgesetzt werden.

Prognosebericht und Ausblick

Experten der ifo-Konjunkturprognose von Sommer 2021 kommen zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt wird. Nach dem anspruchsvollen Winterhalbjahr 2020/2021 erholte sich das globale Bruttoinlandsprodukt zuletzt, daher wird das Bruttoinlandsprodukt der Welt in diesem Jahr (2021) voraussichtlich um 6,6% und im Jahr 2022 um 4,2% zulegen. Die Konjunkturexperten von M.M.Warburg & CO erhöhten die Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 von 5,8% auf 6,1%. In diesem Zusammenhang erwarten die Experten für die USA ein Wachstum von 6,6% und für die Eurozone ein Wachstum von 5,0%.

Das ifo Institut erwartet, dass die US-amerikanische gesamtwirtschaftliche Produktion bereits im zweiten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau überschreiten wird, während China sein Vorkrisenniveau schon seit dem dritten Quartal 2020 überschreitet. Der Euroraum als Ganzes wird dieses Niveau jedoch vermutlich erst Anfang 2022 überschreiten.

Seit Ende April hat sich laut Aussage des ifo Instituts das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus auch in Deutschland deutlich verlangsamt und der Fortschritt bei den Impfungen gegen Covid-19 an Tempo gewonnen. Insgesamt ergibt sich daher laut ifo Institut für das Jahr 2021 ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 3,3%. Im kommenden Jahr 2022 dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 4,3% höher liegen als in diesem Jahr.

Für 2021 geht der VDA von einer Verbesserung der Marktlage aus. Für Europa rechnet der Verband im Jahr 2021 mit einem Plus von 12% auf 13,4 Mio. Pkw. In den USA dürfte der Absatz 2021 um 9% auf 15,8 Mio. Light-Vehicles zulegen. Der chinesische Pkw-Markt wird dagegen mit 21,4 Mio. Einheiten (+8%) bereits wieder das Vor-Corona-Niveau übersteigen. Analysten gehen jedoch davon aus, dass sich der Chipmangel temporär belastend auf die Absätze auswirken wird.

Unter anderem deswegen reduzierte der VDA die Produktionsprognose für Deutschland auf 3,6 Mio. Einheiten, was einem Anstieg von lediglich 3% gegenüber dem Vorjahr entsprechen würde. Die bisherige Erwartung lag bei einem Wachstum von 13% bzw. 4 Mio. Fahrzeugen.

Nach wie vor befindet sich das Automobil entwicklungsseitig inmitten des größten Umbruchs seiner Geschichte. Die digitale Vernetzung und die Globalisierung forcieren demnach kontinuierlich den weltweiten Innovationswettbewerb um die besten Technologien. Dazu kommen nun die weiteren Auflagen durch den europäischen Green Deal der Europäischen Union.

Nach dem äußerst anspruchsvollen Jahr 2020 geben hohe Auftragsbestände der großen Hersteller von Flugzeugen Hoffnung für die mittelfristige Perspektive. Der BDLI berichtet, dass die Krise als Chance für das „grüne“ Fliegen genutzt werden. Dazu bedarf es laut BDLI zielgerichteter und weitsichtiger Investitionen in alle technologischen Aspekte rund ums Fliegen: in neuartige Antriebe ebenso wie in integrierte Flugsysteme, leistungsfähige Leichtbaustrukturen und Digitalisierung und nicht zuletzt nachhaltige Flugkraftstoffe. Dazu zählt auch der Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur. So erwartet die französische Regierung, dass der Flugzeugbauer zwischen 2030 und 2035 ein Regionalflugzeug und ein Mittelstreckenflugzeug baut, das keinerlei CO₂-Emissionen ausstößt.

3,6

Mio. Fahrzeuge sollen laut VDA in Deutschland im Jahr 2021 produziert werden.

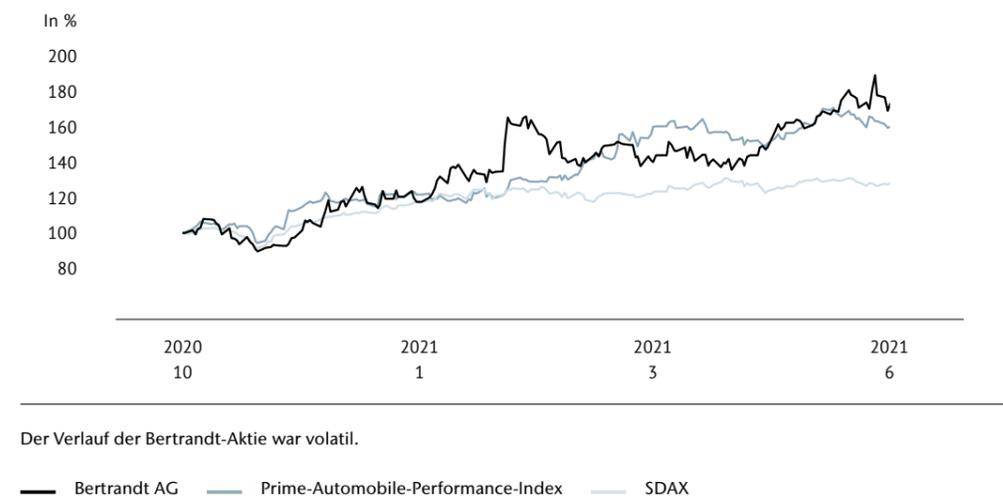
In Konsequenz erwartet Bertrandt, dass sich die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Unternehmens wichtige Fremdvergabe von Entwicklungsaufträgen in den Mobilitätsindustrien nach einer Erholung von der Coronavirus-Pandemie weiter fortsetzt. Diese Einschätzung stützt sich auf externe Marktstudien zum Entwicklungsdienstleistungssektor.

Der Fachverband Energietechnik des ZVEI berichtete, dass im Gesamtzeitraum von Januar bis Mai 2021 die aggregierten Branchenerlöse um 11,3% gegenüber Vorjahr auf 79,2 Mrd. Euro zunahmen. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Bertrandt-Geschäftsmodell sind, abgesehen vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie, aus Sicht des Unternehmens intakt und bieten mittelfristig Potenziale für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute sind für das Jahr 2021 und darüber hinaus – unter dem Vorbehalt des Risikos der weiteren Pandemieentwicklung – positiv. So erwarten 34% der Branchenunternehmen für die kommenden sechs Monate anziehende Geschäfte, 55% gingen hier von gleichbleibenden und 11% von rückläufigen Aktivitäten aus.

Eine weitere Zunahme der Modellvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeugen, der weiterhin bestehende technologische Fortschritt sowie ein anhaltendes Fremdvergabeverhalten sind auch nach Ansicht externer Experten wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen aufgrund des Coronavirus und des anhaltend sehr dynamischen Umfelds besteht die außergewöhnliche Prognoseunsicherheit für den weiteren Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020/2021 des Bertrandt-Konzerns wie im Geschäftsbericht 2019/2020 ausführlich dargestellt unverändert fort.

KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH (Q1–Q3)

GRAFIK 08



Der Verlauf der Bertrandt-Aktie war volatil.

— Bertrandt AG — Prime-Automobile-Performance-Index — SDAX

56,40

EUR betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel am letzten Handelstag.

Die Bertrandt-Aktie

Der DAX startete am 1. Oktober 2020 mit 12.812 Punkten in die Berichtsperiode und verzeichnete über die drei Quartale des Geschäftsjahres 2020/2021 aufgrund der Hoffnung auf ein Abklingen der Pandemie durch zunehmende Impferfolge und der erwarteten Konjunkturerholung eine erfreuliche Aufwärtsbewegung. Am 30. Juni 2021 schloss der DAX mit 15.531 Punkten. In demselben Zeitraum startete der SDAX mit 12.545 Punkten und notierte zum Ende der Berichtsperiode bei 16.021 Punkten. Der Prime-Automobile-Performance-Index eröffnete die Berichtsperiode mit 1.241 Punkten und schloss sie mit 1.962 Punkten.

Die Bertrandt-Aktie notierte am 1. Oktober 2020 mit einem Eröffnungskurs von 32,60 EUR im Xetra-Handel in die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2020/2021. Ihren niedrigsten Aktienkurs in der Berichtsperiode erreichte die Bertrandt-Aktie am 29. Oktober 2020 mit einem Wert von 28,80 EUR. Den höchsten Börsenkurs im Berichtszeitraum markierte die Aktie am 23. Juni 2021 mit einem Wert von 63,20 EUR. Am 30. Juni 2021 schloss die Bertrandt-Aktie mit einem Schlusskurs von 56,40 EUR die Berichtsperiode. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag belief sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020/2021 auf 7.513 Stück (Vorjahreszeitraum 12.045 Stück). Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

→ GRAFIK 08

Konzern-Quartalsabschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST- SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TABELLE 09

In TEUR	Q3	Q3	Q1-Q3	Q1-Q3
01.10. bis 30.06.	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
I. Gewinn-und-Verlust-Rechnung				
Umsatzerlöse	212.810	205.169	628.390	712.853
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.423	300	2.637	856
Gesamtleistung	214.232	205.469	631.027	713.709
Sonstige betriebliche Erträge	2.387	2.636	9.672	6.751
Materialaufwand	-18.894	-15.948	-52.280	-59.976
Personalaufwand	-169.022	-163.179	-488.384	-541.570
Abschreibungen	-13.903	-14.042	-42.029	-39.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.008	-16.777	-45.128	-59.531
EBIT	1.794	-1.841	12.877	19.397
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	90	161	411	448
Zinserträge	25	29	68	80
Finanzierungsaufwendungen	-1.556	-1.408	-4.655	-4.358
Übriges Finanzergebnis	9	-8	-22	-68
Finanzergebnis	-1.433	-1.226	-4.198	-3.898
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	361	-3.067	8.679	15.499
Sonstige Steuern	-404	-792	-1.503	-2.553
Ergebnis vor Ertragsteuern	-43	-3.859	7.176	12.946
Steuern vom Einkommen und Ertrag	177	1.020	-3.672	-3.826
Ergebnis nach Ertragsteuern	134	-2.839	3.504	9.120
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	134	-2.839	3.504	9.120
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	0,01	-0,28	0,35	0,90
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	134	-2.839	3.504	9.120
Unterschiede aus Währungsumrechnung ¹	-182	-323	-15	-397
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	-1	-699	128	638
Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	-10	205	-48	-190
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-192	-817	65	51
Gesamtergebnis	-58	-3.656	3.569	9.171
– davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	-58	-3.656	3.569	9.171

¹ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden.

KONZERN-BILANZ

TABELLE 10

In TEUR	30.06.2021	30.09.2020
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	14.059	14.566
Sachanlagen	401.811	413.056
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.227	1.277
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	7.459	7.048
Finanzielle Forderungen	1.755	1.428
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.769	2.832
Sonstige Vermögenswerte	6.112	8.724
Latente Ertragsteueransprüche	15.682	15.866
Langfristige Vermögenswerte	450.873	464.797
Vorräte	844	860
Vertragsvermögenswerte	121.113	90.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.990	175.471
Finanzielle Forderungen	327	413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.436	3.156
Sonstige Vermögenswerte	23.030	19.671
Ertragsteuerforderungen	459	3.365
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	181.297	187.233
Kurzfristige Vermögenswerte	459.495	480.662
Aktiva gesamt	910.368	945.459
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklage	29.714	29.714
Gewinnrücklagen	346.136	346.136
Sonstige Rücklagen	-5.844	-5.909
Konzern-Bilanzgewinn	25.337	23.347
Eigenkapital	405.485	403.431
Finanzschulden	248.265	234.913
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65.359	76.449
Sonstige Verbindlichkeiten	1.252	1.648
Rückstellungen	12.872	13.002
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	20.753	18.586
Langfristige Schulden	348.501	344.598
Finanzschulden	17.622	45.412
Vertragsverbindlichkeiten	4.200	2.137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.098	12.852
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28.790	35.205
Sonstige Verbindlichkeiten	75.697	67.046
Sonstige Rückstellungen	13.925	26.546
Ertragsteuerrückstellungen	4.049	8.232
Kurzfristige Schulden	156.381	197.430
Passiva gesamt	910.368	945.459

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TABELLE 11

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Bilanzgewinn	Gesamt
				Währungsumrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gesamt		
Stand 01.10.2020	10.143	29.714	346.136	-2.098	-3.811	-5.909	23.347	403.431
Ergebnis nach Ertragsteuern							3.504	3.504
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-15 ¹	80	65		65
Gesamtergebnis				-15	80	65	3.504	3.569
Dividendenausschüttung							-1.514	-1.514
Stand 30.06.2021	10.143	29.714	346.136	-2.113	-3.731	-5.844	25.337	405.485
Vorjahr								
Stand 01.10.2019	10.143	29.714	346.136	-1.290	-3.775	-5.065	35.764	416.692
Ergebnis nach Ertragsteuern							9.120	9.120
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-397 ¹	448	51		51
Gesamtergebnis				-397	448	51	9.120	9.171
Dividendenausschüttung							-16.152	-16.152
Stand 30.06.2020	10.143	29.714	346.136	-1.687	-3.327	-5.014	28.732	409.711

¹ Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TABELLE 12

In TEUR	01.10. bis 30.06.	
	2020/2021	2019/2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.504	9.120
Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.672	3.826
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-411	-448
Zinserträge	-68	-80
Finanzierungsaufwendungen	4.655	4.358
Übriges Finanzergebnis	22	68
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	42.029	39.986
Veränderung der Rückstellungen	-12.751	-16.166
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-2.017	326
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	130	-62
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45.671	26.083
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-30.619	7.134
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.483	-1.538
Gezahlte Ertragsteuer	-6.141	-1.664
Erhaltene Ertragsteuer	2.992	2.301
Gezahlte Zinsen	-630	-468
Erhaltene Zinsen	50	82
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54.572	72.858
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	477	280
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-27.724	-43.008
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.913	-2.858
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.159	-45.686
Dividendenauszahlungen	-1.514	-16.152
Einzahlungen von finanziellen Forderungen	230	168
Auszahlungen von finanziellen Forderungen	-605	-254
Einzahlungen aus der Begebung von Finanzschulden	22.519	40.468
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-30.985	-950
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-15.834	-13.248
Gezahlte Zinsen auf Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.163	-4.625
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.352	5.407
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.940	32.579
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3	-311
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	187.233	91.491
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	181.297	123.759

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

TABELLE 13

In TEUR	01.10. bis 30.06.				01.04. bis 30.06.			
	2020/2021	2019/2020	Überleitung	2019/2020 neu	2020/2021	2019/2020	Überleitung	2019/2020 neu
Digital Engineering								
Umsatzerlöse gesamt	311.174	409.786	-28.602	381.184	101.993	113.136	-8.253	104.883
Transfers zwischen den Segmenten	7.728	19.322	-3.927	15.395	-370	5.425	-1.467	3.958
Segmentumsatzerlöse	303.446	390.464	-24.675	365.789	102.363	107.711	-6.786	100.925
Andere aktivierte Eigenleistungen	59	191	0	191	16	110	0	110
Segmentgesamtleistung	303.505	390.655	-24.675	365.980	102.379	107.821	-6.786	101.035
EBIT	3.524	-2.132	1.025	-1.107	152	-6.547	1.362	-5.185
Physical Engineering								
Umsatzerlöse gesamt	165.442	157.350	53.103	210.453	53.340	45.083	15.839	60.922
Transfers zwischen den Segmenten	20.613	13.006	16.916	29.922	4.839	4.690	5.079	9.769
Segmentumsatzerlöse	144.829	144.344	36.187	180.531	48.501	40.393	10.760	51.153
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.527	316	0	316	1.378	134	0	134
Segmentgesamtleistung	147.356	144.660	36.187	180.847	49.879	40.527	10.760	51.287
EBIT	-1.714	9.422	34	9.456	-1.820	1.722	-254	1.468
Elektrik/Elektronik								
Umsatzerlöse gesamt	180.978	184.492	-11.406	173.086	60.733	58.667	-3.859	54.808
Transfers zwischen den Segmenten	863	6.447	106	6.553	-1.212	1.602	115	1.717
Segmentumsatzerlöse	180.115	178.045	-11.512	166.533	61.945	57.065	-3.974	53.091
Andere aktivierte Eigenleistungen	51	349	0	349	29	56	0	56
Segmentgesamtleistung	180.166	178.394	-11.512	166.882	61.974	57.121	-3.974	53.147
EBIT	11.067	12.107	-1.059	11.048	3.461	2.984	-1.108	1.876
Summe nach Geschäftsfeldern								
Umsatzerlöse gesamt	657.594	751.628	13.095	764.723	216.066	216.886	3.727	220.613
Transfers zwischen den Segmenten	29.204	38.775	13.095	51.870	3.257	11.717	3.727	15.444
Segmentumsatzerlöse	628.390	712.853	0	712.853	212.809	205.169	0	205.169
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.637	856	0	856	1.423	300	0	300
Segmentgesamtleistung	631.027	713.709	0	713.709	214.232	205.469	0	205.469
EBIT	12.877	19.397	0	19.397	1.793	-1.841	0	-1.841

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

TABELLE 14

Stück	Aktien	
	Stand 30.06.2021	Stand 30.06.2020
Organmitglieder mit Aktienbesitz		
Dietmar Bichler (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	400.000	400.000
Gesamt	400.000	400.000

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Mobiles Messtechnik-labor x-track.



Fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme (ADAS), automatisierte Fahrfunktionen und eine große Vielfalt an Antriebsstrangkonzepthen, die den weltweiten Regularien gerecht werden müssen, sind nur einige Herausforderungen der Automobilindustrie. Das

vollausgestattete mobile Messtechniklabor x-track ermöglicht die Validierung aktiver Sicherheitsfunktionen gemäß NCAP-Regularien ebenso wie die Umsetzung komplexer Testszenarien auf dem Testgelände und der Straße. Die Testeffizienz steigt damit in beträchtlichem Maße.

Verkürzter Konzern-Anhang

GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2020 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss zum 30. Juni 2021, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB (unter Berücksichtigung von Art. 83 EG HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie alle für das Geschäftsjahr 2020/2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2019/2020 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Quartalsabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

TABELLE 16

Standard/ Interpretation	Anwendungspflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 3	Änderung an IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse – Klarstellungen zur Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.20	keine
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9	01.01.20	keine
IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39	Änderungen an IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39: Zinssatz Benchmark Reform	01.01.20	keine
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: COVID-19-abhängige Mietzugeständnisse	01.06.20	Einzelfallprüfung
IAS 1 und IAS 8	Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition der Wesentlichkeit	01.01.20	keine
Verbesserung der IFRS	Änderungen am Conceptual Framework der IFRS-Standards ²	01.01.20	keine

¹Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2020/2021 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

TABELLE 16

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 ²	Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37: Jährliche Verbesserungen	01.01.22	Einzelfallprüfung
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9	01.01.21	keine
IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39	Änderungen an IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39: Zinssatz Benchmark Reform – Phase 2	01.01.21	keine
IFRS 16 ²	Änderungen an IFRS 16: COVID-19-abhängige Mietzugeständnisse – Einräumungen nach dem 30.06.2021	01.04.21	Einzelfallprüfung
IFRS 17 ²	Versicherungsverträge inklusive Änderungen zu IFRS 17	01.01.23	keine
IAS 1 ²	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig	01.01.23	Derzeit in Prüfung
IAS 1 ²	Änderungen an IAS 1: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	01.01.23	Derzeit in Prüfung
IAS 8 ²	Änderungen an IAS 8: Definition von Bilanzierungsschätzungen	01.01.23	Derzeit in Prüfung
IAS 12 ²	Änderungen an IAS 12: latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Einzeltransaktionen	01.01.23	Einzelfallprüfung

¹Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

²Noch nicht von der EU genehmigt.

Darstellung des Quartalsabschlusses und Segmentberichterstattung

Die Unternehmenssteuerung erfolgt weiterhin nach den bisherigen drei Segmenten. Die Divisionalstruktur für Automotive im Inland repräsentiert eine wesentliche Teilstruktur innerhalb der bisherigen Segmente und führt zu einer Schärfung des Profils in den bisherigen Segmenten Digital, Physical und Elektrik / Elektronik. Durch die Bündelung der Technologiekompetenzen und eine eindeutige Zuordnung bisheriger Mischbereiche kommt es zu einer Anpassung im Automotive-Bereich zwischen den bisherigen Segmenten. Die Auswirkung auf die Vorjahreswerte geht aus der Segmentberichterstattung hervor.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen und Gesellschaften, bei denen sich Bertrandt mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung des Bertrandt-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

TABELLE 17

	30.06.2021
Bertrandt AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	52
Inland	42
Ausland	10
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	17
Inland	17
Ausland	0
Gesamt	69

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Quartalsabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Quartalsabschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

TABELLE 18

Im Verhältnis zu einem Euro		Mittlerer Stichtagskurs		Durchschnittskurs Q1–Q3	
		30.06.2021	30.06.2020	2020/2021	2019/2020
China	CNY	7,6808	7,9357	7,8364	7,7549
Großbritannien	GBP	0,8578	0,9136	0,8805	0,8692
Rumänien	RON	4,9278	4,8413	4,8911	4,8004
Türkei	TRY	10,3192	7,6827	9,4738	6,8989
Tschechien	CZK	25,4840	26,7990	26,1353	26,0808
USA	USD	1,1890	1,1210	1,2010	1,1032

ANGABEN NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrandt AG um knapp vier Prozentpunkte erhöht. Nach dem Erwerb hält Volkswagen mittelbar rund 29% der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrandt. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrandt AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen Konzern wird die Bertrandt AG ab dem Erwerbszeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Demzufolge ist der Volkswagen Konzern als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren. Sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Bertrandt und dem Volkswagen Konzern wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse mit allen zum Volkswagen Konzern gehörenden Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 245.621 TEUR (Vorjahr 264.290 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 55.185 TEUR (Vorjahr 85.543 TEUR).

FAIR-VALUE-ANGABEN

Die Prinzipien und Methoden zur Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2019/2020 unverändert.

Bei den langfristigen Finanzschulden betragen die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2021 255.449 TEUR (Vorjahr 226.427 TEUR) und bei den kurzfristigen finanziellen Finanzschulden 18.379 TEUR (Vorjahr 35.523 TEUR).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen grundsätzlich derivative Finanzinstrumente. Diese werden im Bertrandt-Konzern zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher zum 30. Juni 2021 im Bertrandt-Konzern bestehender zum Fair Value bewerteter Bilanzpositionen beträgt 0 TEUR (0 TEUR zum 30. September 2020). In der Berichtsperiode lagen keine Devisentermin- und Zinssicherungsgeschäfte vor.

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie richtet sich gemäß IFRS 13 nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nichtbeobachtbaren Marktdaten basieren. Zinsderivate und Devisentermingeschäfte werden Level zwei, weitere Derivate Level drei zugeordnet. Die langfristigen Finanzschulden sind dem Level zwei zugeordnet. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Sensitivitätsanalyse werden interne und externe Informationen und Rahmenbedingungen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und daraus resultierenden finanziellen Belastungen überprüft und bewertet. Für die in Stufe drei der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Derivate führte diese Analyse in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020/2021 wie im Vorjahr nicht zu einer Veränderung des Buchwerts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. Juni 2021 lagen nicht vor.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

- > Verkürzter Konzern-Anhang
- > Quartale im Überblick

Quartale im Überblick

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

TABELLE 19

In TEUR	Q3 20/21	Q2 20/21	Q1 20/21	Q4 19/20	Q3 19/20
Umsatzerlöse	212.810	214.478	201.103	202.338	205.169
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.423	576	638	535	300
Gesamtleistung	214.232	215.054	201.741	202.873	205.469
Sonstige betriebliche Erträge	2.387	4.460	2.824	2.020	2.636
Materialaufwand	-18.894	-17.296	-16.090	-16.967	-15.948
Personalaufwand	-169.022	-166.379	-152.984	-155.259	-163.179
Abschreibungen	-13.903	-13.901	-14.225	-14.370	-14.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.008	-15.379	-16.741	-22.533	-16.777
EBIT	1.794	6.559	4.525	-4.236	-1.841
Finanzergebnis	-1.433	-1.338	-1.428	-1.333	-1.226
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	361	5.221	3.097	-5.569	-3.067
Sonstige Steuern	-404	-573	-526	-609	-792
Ergebnis vor Ertragsteuern	-43	4.648	2.571	-6.178	-3.859
Steuern vom Einkommen und Ertrag	177	-2.081	-1.768	793	1.020
Ergebnis nach Ertragsteuern	134	2.567	803	-5.385	-2.839
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	134	2.567	803	-5.385	-2.839
Anzahl der Aktien in tausend Stück – – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	0,01	0,25	0,08	-0,53	-0,28

Finanz- kalender

Geschäftsbericht 2020/2021
Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz
9. Dezember 2021

Hauptversammlung
23. Februar 2022
10:30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen
oder virtuell

Road- shows und Konfe- renzen

→ [VERANSTALTUNGEN](#)

Impressum

Herausgeber/Redaktion

Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Ansprechpartner

Björn Voss
Leiter Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
bjoern.voss@bertrandt.com

Matthias Bienert
Leiter Marketing und Kommunikation
Telefon +49 7034 656-4004
matthias.bienert@bertrandt.com

Konzeption, Gestaltung und Produktion

SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Fotos

© ra2studio / stock.adobe.com

Die männliche Sprachform dient
der besseren Lesbarkeit. Mit ihr sind
alle Geschlechter gleichermaßen
angesprochen.

Q3 QUARTALSBERICHT

- > [Finanzkalender](#)
- > [Roadshows und Konferenzen](#)
- > [Impressum](#)

Rechtlicher Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com